

„Offenbar ist ein neues Jahrhundert in der Medizin angebrochen“
Presstext zum vergangenen Dia-Vortrag von Prof. Dr. Dr. Enno Freye / Davos
im Saal des Hotels Telsemeyer in Mettingen am Samstag, 14. Jan. 017 um 18 Uhr
Veranstalter: Kulturverein Mettingen e.V.

Zu der am 14.01.2017 im grossen Vortragssaal des Hotels Telsemeyer hatte der Kulturverein Mettingen zu einem Thema geladen, das besonders die ältere Generation ansprach.

Die Bedeutung der Ernährung im Rahmen degenerativer Erkrankungen: Diabetes, Demenz, Parkinson und Alzheimer - Prof. Freye von der Heinrich-Heine-Universität - gab hierzu eine andere Sicht der Dinge zum Besten (lat. neo viso).

Obgleich die Zuhörer daraus entnahmen, dass es jetzt sehr akademisch weitergehen würde, hat der Prof. den fast 90 Personen recht volksnah die Ursachen dieser Palette an chron. Erkrankungen vorgetragen, indem neueste Forschungsergebnisse auf eine Autoimmunaktivierung hinweisen. Hierbei ist oft die alleinige Medikamenteneinnahme unzureichend, weil nur eine Symptomtherapie, statt die Ursache zu therapieren, betrieben wird. Denn Ursachenforschung hat ergeben, dass besonders die in den letzten Jahrzehnten massive Zunahme an Zusätzen in der Nahrung (bis zu 80.000 chem. Zusätze!) über eine stille Entzündung mit Sickerdarm, zu einer Aktivierung des Immunsystems mit Bildung von Autoantikörpern führt, die im Blut patrouillierend und ähnlich ausschauende Eiweisse in den Organen attackieren. Diese können einmal das Hirn, die Gelenke, die Leber oder sogar die Haut sein. Mit der Auswahl der Lebensmittel hat es jeder selber in der Hand, die Hauptverursacher (die 3 weissen Teufel) wie Milch, Zucker und Weissmehle (mit dem darin enthaltenen Klebereiweiss) in der täglichen Nahrung incl. aller prozessierten „veredelten“ und NUR auf Haltbarkeit getrimmten Nahrungsmittel wegzulassen. Nahrungsergänzungsmittel ergänzen solche Therapieansätze, weil durch die vorangegangene Mangelernährung (unsere heutigen Nahrungsmittel sind durch die Bank weg vitalstoffarm) auch keine Bausteine zur Reparatur geschädigter Zellen mehr vorhanden sind und langsam die Funktion verschiedenster Organe zusammenbrechen.

Gibt es denn überhaupt Aussicht auf Besserung solcher Erkrankung wie Alzheimer, Demenz und Parkinson, denen auch die heutige Pharmabranche öfters hilflos gegenübersteht? Es gibt sie laut Prof. Freye, denn stellt man die Ernährung um (mehr gute Fette, nur 30% an unverarbeiteten Kohlenhydraten wie sie in Salaten, Knollengewächsen und Gemüsesorten sowie Früchten vorliegen und ein Anteil von 30% an Proteinen in Form von Fisch und Fleisch aus Naturbeständen) unter zusätzlicher Substitution mit Nahrungsergänzungsmitteln, kann langsam auch eine Besserung, wenn nicht immer eine völlige Heilung, so doch ein Stillstand erreicht werden. Dann fallen auch die Antikörper im Blut ab, die schwelenden Entzündungen klingen langsam ab und der Körper heilt sich selber. Ja - haben denn die Nahrungsergänzungsmittel nicht mittlerweile eine schlechte Reputation, so fragte eine ZuhörerIn. Die Antwort des Profis - natürlich gibt es innerhalb dieser Branche auch schwarze Schafe (wie übrigens auch in der Pharmaindustrie). Fragen Sie bei Unsicherheit bei der Firma nach Studien zur Wirksamkeit. Firmen, die dies belegen können, sind dann als zuverlässig anzusehen.

Es ist eine Zeit des Umdenkens angesagt, so der Prof., denn unsere heutigen Kinder haben laut einer gross angelegten Metanalyse, eine geringere Lebenserwartung als unsere heutige Generation. Ein Umstand, so abschliessend der Professor, dass Prävention eine grössere Bedeutung innehat und nicht erst dann therapiert werden sollte, wenn das Kind schon im Brunnen gefallen ist.

Es hat diese Neue Medizin, die sich als Funktionelle Medizin versteht und die Ursachen einer Erkrankung angeht den Vorrang, indem nicht wie sonst üblich, nur das Symptom mit dem Rezeptblock therapiert wird.

Bei der sich anschliessenden Frage- und Diskussionsrunde wurde selbst der Professor von den vielen Fragen so überwältigt, dass er versprach, im Mai des Jahres noch einmal zu diesem aktuellen Thema über den Mettinger Kulturverein Stellung zu beziehen.

Seien wir also gespannt, was da noch auf uns zukommt!